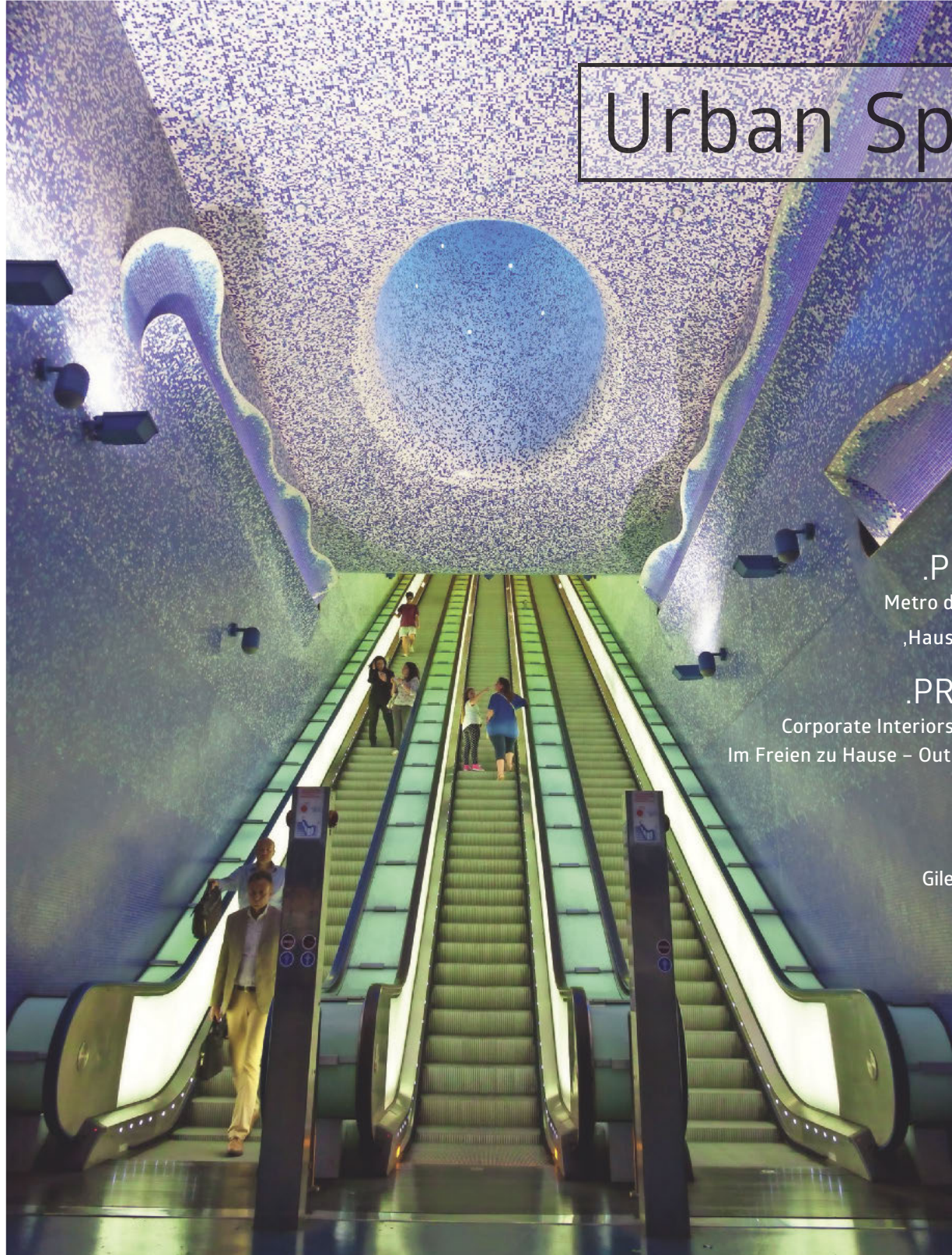


md

INTERIOR | DESIGN | ARCHITECTURE

Urban Space



.PROJECTS

Metro dell'Arte Napoli

,Haussicht' Erkheim

.PRODUCTS

Corporate Interiors – Shopdesign

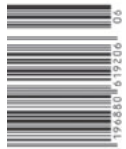
Im Freien zu Hause – Outdoor Furniture

Relaxen im Bad

.PEOPLE

Giles Miller Studio

Cecilie Manz



.SPECIAL

Urban Space

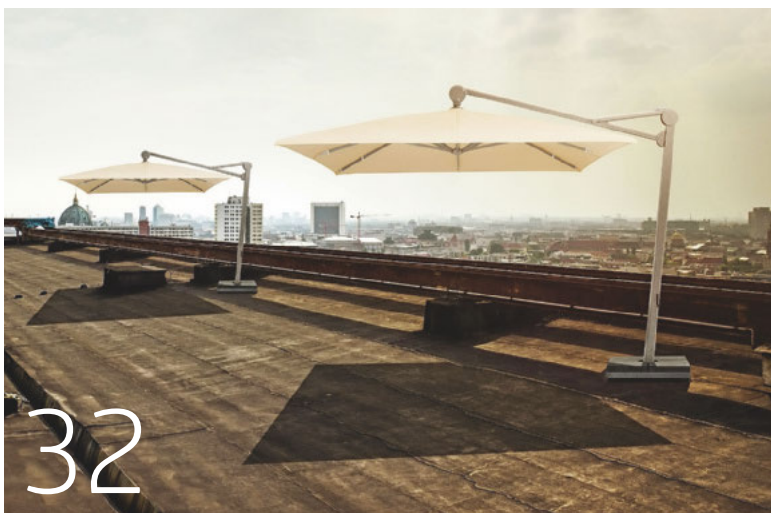
- 20 Intro**
- 22 Spekulativer Ort**
Udenkbares möglich machen – Lebensqualität als Gestaltungskriterium für den städtisch öffentlichen Raum formulieren, das fordert
Kolumnist Amandus Samsøe Sattler
- 24 Unterirdisch**
Die Metro dell'Arte in Neapel bringt die Fahrgäste zur Kunst. Ein ‚obligatorisches‘ Museum.
Autorin Cecilia Fabiani
- 32 Im Freien zu Hause**
In der wärmeren Jahreszeit findet das Leben draußen statt. Wir zeigen die passende Möblierung.
- 40 Illuminiert**
Lichtbeton im öffentlichen Schwimmbad? Von ihren Erfahrungen beim Umbau der Obermain Therme Bad Staffelstein berichten die Architekten unserer
Autorin Marie-Luise Mugrauer

Titel

Abtauchen in die architektonisch und künstlerisch gestaltete Station Toledo.

Ein galaktisches Beispiel der spektakulären Metro dell'Arte in Neapel.

Foto: ©iStock.com/katatoria82



.PROJECTS

- 10 Wohnutopie**
Ein Fertighaus, das Design und Ökologie verbindet? Alfredo Häberli hat mit dem Konzept ‚Haussicht‘ für Baufritz die Grenzen des Machbaren ausgelotet.
Autor Thomas Edelmann

.OPINION

- 50 Der goldene Wasserhahn**
Es wird farbiger im Bad. PVD-Beschichtungen liegen im Trend. Was hat es mit dem Metalltönen aus dem Plasma auf sich? Eine Recherche von
Autor Armin Scharf

.MATERIAL

- 62 Werkstoff-Spiel**
Entwurfsprozesse und Fertigung rücken enger zusammen. Möbel und Materialien werden parallel entwickelt. Beobachtungen in ‚Smart Materials‘ von
Kolumnist Hannes Bäuerle

64 Transparent Wood

Wer hat's erfunden? Was kann man damit machen?
Jagd nach einem Stoff, den es schon lange gibt.

Autor Oliver Herwig

.PEOPLE

46 Giles Miller Studio

Designer Chat mit Chefdesignerin Kirstie Little

Autorin Katharina Feuer

48 Cecilie Manz

Designer Chat

Autorin Katharina Feuer

84 Werner Baumhagl

Ein geborener Industriegestalter: Der Professor an der FHNW Basel zu Gast in der Serie Hochschullehrer im Portrait.

Autorin Nina Shell

.PRODUCTS

54 Relaxen im Bad

Der Luxus im Privatbad erreicht Spa-Niveau.
Designer und Hersteller positionieren ihre Produkte in der Oberliga. Wir zeigen die Trends von morgen.

66 Lust auf Innovation

Die Möbel sehen heute alle gleich aus? Im Gegenteil.
Beim genauen Hinsehen stießen wir in Köln und Mailand 2017 auf recht viel Experimentierfreude.

76 Corporate Interiors

Ob Showroom oder Pop-up-Shop – das Gelingen eines gut gestalteten Verkaufsraums hängt nicht allein vom Budget ab. Interaktion und Emotion sind die Schlüsselwörter. Inspirierende Beispiele.

03 Editorial

06 Still

08 Things we love

86 Letter from Shanghai

88 Community

92 English Translation

97 Impressum

98 Exit

E You will find English translations of selected articles from page 92 onwards. Watch out for the E logo.

TOUCAN-T

carpet manufacture



maesh®
unlimited

Qualität MAESH-Fusion 5122

maesh® unlimited – die Teppichfliese

- Innovatives Design
- Homogene Flächenwirkung
- Akustisch wirksam mit T-SONIC



www.toucan-t.de

TOUCAN-T
carpet manufacture

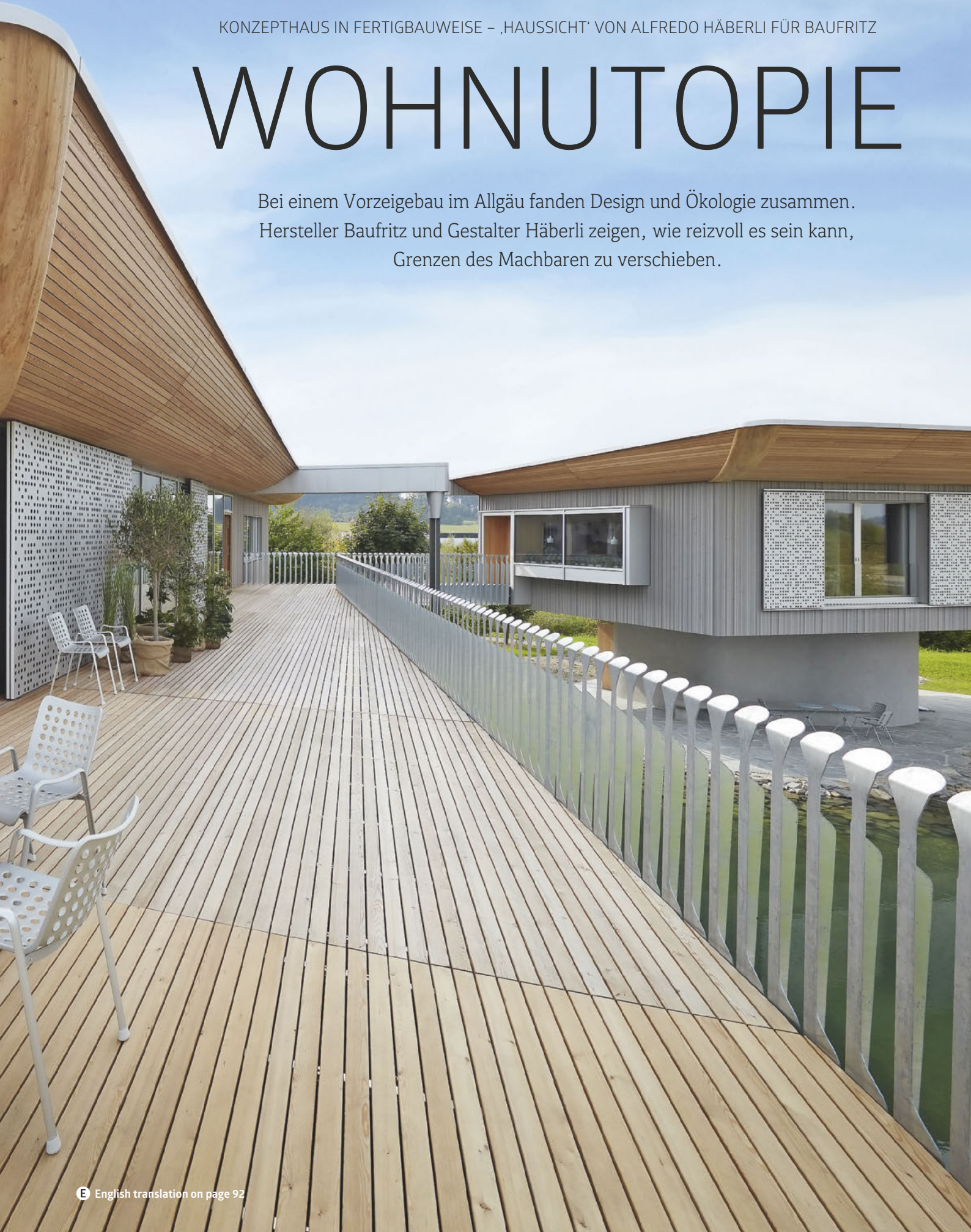


Haupthaus und Stöckli sind im Obergeschoss über eine Brücke verbunden. Beide mit verschieblichem Aluminium-Sonnenschutz und geneigten Dachkonstruktionen in Holzbauweise.

KONZEPTHAUS IN FERTIGBAUWEISE – ‚HAUSSICHT‘ VON ALFREDO HÄBERLI FÜR BAUFRITZ

WOHNUTOPIE

Bei einem Vorzeigebau im Allgäu fanden Design und Ökologie zusammen. Hersteller Baufritz und Gestalter Häberli zeigen, wie reizvoll es sein kann, Grenzen des Machbaren zu verschieben.



Autor
Thomas Edelmann
Fotos
Jonas Kuhn
Pläne
Alfredo Häberli

Sie kennen Erkheim im Unterallgäu nicht? Es liegt 100 km westlich von München. Etwas schneller gelangt man südwestlich nach Lindau an den Bodensee. Mitten durch Erkheim führt die Autobahn A96, die beide Orte verbindet. Nördlich der Piste ist die Fertigung von Baufritz angesiedelt, das moderne Werk eines traditionsreichen Familienunternehmens. 1896 hier gegründet, leitet es Dagmar Fritz-Kramer in vierter Generation. Baufritz ist eine Fabrik, die pro Jahr 180 bis 200 Häuser herstellt. Wer das Unternehmen für einen Produzenten von Fertighäusern hält, liegt nicht ganz daneben. Doch Baufritz ist anders. Als die Ehefrau des damaligen Geschäfts-

führers Ende der 1970er Jahre schwer erkrankte und bald darauf starb, verwandelte Hubert Fritz, der Vater der heutigen Chefin, seinen Betrieb in ein ökologisches Vorzeigeunternehmen. Produktion und Produkte wurden bis ins kleinste Detail auf mögliche Schadstoffe untersucht, entsprechend wurden Prozesse und Baustoffe verändert, um beispielsweise vollständig auf Lösemittel und Pestizide zu verzichten.

Baufritz ist verglichen mit unmittelbaren Wettbewerbern sowie mit dem traditionellen Massivbau besonders hartnäckig, was die Optimierung der ökologischen Bauweise angeht. So bestehen Fensterrahmen hier keinesfalls aus Kunststoff, sondern aus Holz.

Zudem werden sie in einer Schreiner-Verbindung ins Gebäude integriert, was Kleber und Schäume überflüssig macht. In der „HausSchneiderei“, dem Planungszentrum, das wie die kompakte Musterhaussiedlung südlich der Autobahn steht, kann jede Bauherrin und jeder Bauherr das eigene Haus gemeinsam mit einem Team von Gestaltern, Energieberatern und Baubiologen ausarbeiten. Voruntersuchungen des Bauplatzes gehören ebenso zum Standard wie die Schadstoffmessung im bereits bewohnten Haus.

Seit vergangenem Jahr hat Erkheim südlich der Autobahn einen neuen gestalterischen Höhepunkt, ein einmaliges Ausflugsziel für Architektur- und Designbegeisterte: das Kon-





Die wandgroße Schiebetür öffnet sich zum Vorzimmer des Elternschlafraums.



Im Stöckli windet sich das Treppenhaus um den Liftschacht. Garderobenstange und Handlauf, beide sorgfältig geschmiedet, folgen dem organischen Verlauf.

Der breite, lange Flur mit drehbarer Wandtafel ist zugleich erweitertes Spielzimmer. Alle Einbauten sind monolithisch in Eiche ausgeführt.



Architekt
Alfredo Häberli
 Büro: Alfredo Häberli Design Development
 Gründung: 1991
 Mitarbeiter: 4
 Arbeitsgebiete: Produktgestaltung, Innenarchitektur, Szenografie

zephthaus ‚Haussicht‘, gestaltet von Designer Alfredo Häberli aus Zürich. Häberli spricht von einem Case Study-House und erinnert damit an Experimentalbauten im Kalifornien der 1950er Jahre.

EINE MENSCHLICHE ARCHITEKTUR

Das zweiteilige Gebäude ist weder Villa noch Landhaus. Anders als seine deutlich kompakteren Nachbarbauten dient es nicht unmittelbar als Vorbild für Bauherrenwünsche. Es ist ein komplexer Demonstrationsbau, der, entgegen dem heute üblichen Pragmatismus des billigen und hastigen Bauens, die Fragen nach dem Wohnen neu und ernsthaft aufwirft. Ist der Bau also ein Laborprojekt, um

künftige Möglichkeiten aufzuzeigen? Ingenieur Helmut Holl, der das Projekt bei Baufritz als Managing Director maßgeblich begleitete, widerspricht: „Das sind ausgereifte Dinge, nichts, was erst noch erforscht werden müsste. Heute wird entweder gesichtslos gebaut oder in formaler Annäherung an eine bestimmte Vorstellung von Bauhauskultur, die dabei auf glatte Quader mit flachem Dach reduziert wird. Wir wollen weg aus diesem Brei und zeitgemäße menschliche Architektur zeigen, in deren Innenräumen man sich wohlfühlt.“ Selten ist im Inneren eines aktuellen Wohnhauses so viel Holz zu sehen. Zugleich wirken die Oberflächen anregend, fein verarbeitet, gut strukturiert

und ganz und gar nicht wie eine Materialschlacht.

So liefert Häberli alles andere als ein gebautes Fragezeichen, sondern bietet eine Reihe sowohl praktischer, präziser wie poetischer Vorschläge an. Er habe das Haus von „innen nach außen entworfen“, sagt der Designer. Dabei schuf er weit mehr als eine Hülle für ausgewählte Gegenstände. Bevor er zum weltbekannten Gestalter wurde, lange vor seinem Designstudium, stand bei Häberli die Ausbildung zum Hochbauzeichner in einem Architekturbüro. Seit der Kindheit sei Architektur ein „Thema in meinem täglichen Leben“. Überrascht war er, dass viele der von ihm entworfenen Möbel zumindest in ihrer

„Formen müssen in die Zukunft passen, anstatt sich immer wieder aufs Neue an der Vergangenheit zu orientieren“

Dagmar Fritz-Kramer



Gegenüber der Holzwanne: Bad und WC, beide mit Marmorfliesen ausgekleidet.

FACTSHEET

Projekt: ‚Haussicht‘
Standort: Alpenstrasse 25 87746 Erkheim /Allgäu
Bauherr: Bau-Fritz GmbH & Co. KG
Baufaufgabe: Konzepthaus für Ecodesign
Fertigstellung: 1. Oktober 2016
Grundstücksgröße: 3500 m² samt Biotop und „Aussichtshügel“
Geschosse: 2
Nutz-/Wohnfläche: Hauptgebäude 280 m², Nebengebäude 80 m²

Bauweise: Holztafelbau mit Großelementen, widerstandbeständige Fichte und Lärche, schadstoffgeprüft
Wärmedämmung: HOIZ – biologische Naturdämmung aus Hobelspan natureplusgeprüft, IBN und Cradle to Cradle zertifiziert

Effizienz: Effizienzhaus 55 möglich
Energie/Heizung: Photovoltaik- und Solarmodule mit thermischer Aktivierung, Energiespeicher im Erdreich und zusätzlicher Batteriespeicher Erdwärmepumpe, Fussbodenheizung und Deckenkühlung, intelligente Gebäudeautomation

Beleuchtung: Georg Bechter; Yes-Company; Artek
Lichtschalter: GePro GmbH
Hauskommunikation: Baufritz Smart Home-Lösung

Möbel & Accessoires: Betten, Sofas Alias; Stühle Artek, Vitra; Gartenbänke Bd Barcelona; Beistelltische Dadadum; Lederpolster De Sede; Tableware Georg Jensen; Polstermöbel Moroso; drehbare Media-Koje Girsberger; Teppiche Ruckstuhl; Vorhänge ‚Melo‘ Kinnasand; Armaturen Vola



Die Feuerstelle bildet mit Podest und Holzbadewanne eine begeh- und besitzbare Wandnische.



Gegenschuss: Vom Sitzpodest im Elternschlafbereich im EG reicht der Blick über die gesamte Gebäudelänge.

Standardausführung den strengen Umwelt- und Schadstoffstandards von Baufrizit nicht entsprachen. Eine erneute Debatte um Machart und innere Werte unserer gegenwärtigen Möbelkultur bringt dies mit Kraft wieder auf die Agenda.

ÖKOLOGISCHE STANDARDS

Es sind Einzelheiten und Details, die seine „Haussicht“ auszeichnen und die womöglich Einfluss auf künftige Wohnbauten nehmen. Der Designer bekam von der Unternehmerin Carte blanche für das gemeinsame Projekt. Das langgestreckte zweistöckige Hauptgebäude wird von einem kleineren Bau ergänzt. „Stöckli“ nennt Häberli diesen, der an die Tradition des Schweizerischen Auszugshauses

anknüpft, bei dem auf einem Hof nach Übergabe an die jüngere Generation eine Wohnstätte fürs Altenteil errichtet wird. Der kompakte Bau ist, obwohl ebenfalls zweigeschossig, barrierefrei. Der nach oben offene Fahrstuhl ist für Rollstuhlfahrer nutzbar, ebenso die höhenverstellbare Küche. Über eine Brücke im Obergeschoss sind beide Teilbauten verbunden. Dass das gesamte Gebilde so groß ausfiel, ist Häberli ein bisschen unangenehm, erklärt sich aber aus dessen Funktion: Besucher sollen auch in größeren Gruppen Möglichkeiten des zeitgemäßen ökologischen Wohnens erkunden können. Unerlässlich ist für Häberli die Möglichkeit zur Veränderung von Grundrissen, und so auch in diesem Projekt.

Der langgestreckte Flur mit bewusst niedrig angebrachten Fenstern ist zugleich ein großer Spielbereich für Kinder. Der Raum wird abgeschlossen von einer wandfüllenden Tafel, die sich um die Mittelachse drehen lässt. Dahinter befindet sich die Hauswirtschaftsnische mit Spüle und Waschmaschine. Der Spielflur erschließt die seitlich abgehenden Zimmer. Sie sind über Schiebetüren miteinander verbunden, Stauraum bieten Einbauschränke. Somit entsteht ein langer, zusammenhängender Wohnbereich im Erdgeschoss, dessen Räume sich variabel an veränderte Wohnansprüche anpassen lassen. Fein ausgearbeitete Bäder mit marmorverkleideten Wänden und Holzbadewanne demonstrieren einen lässigen Luxus.



Im OG der Medienraum mit umlaufendem Holzsim. Weitere Sitzgelegenheiten bietet links die drehbare Koje aus Naturkautschuk (Girsberger). Ideal auch für die Beratungsgespräche vor Ort.

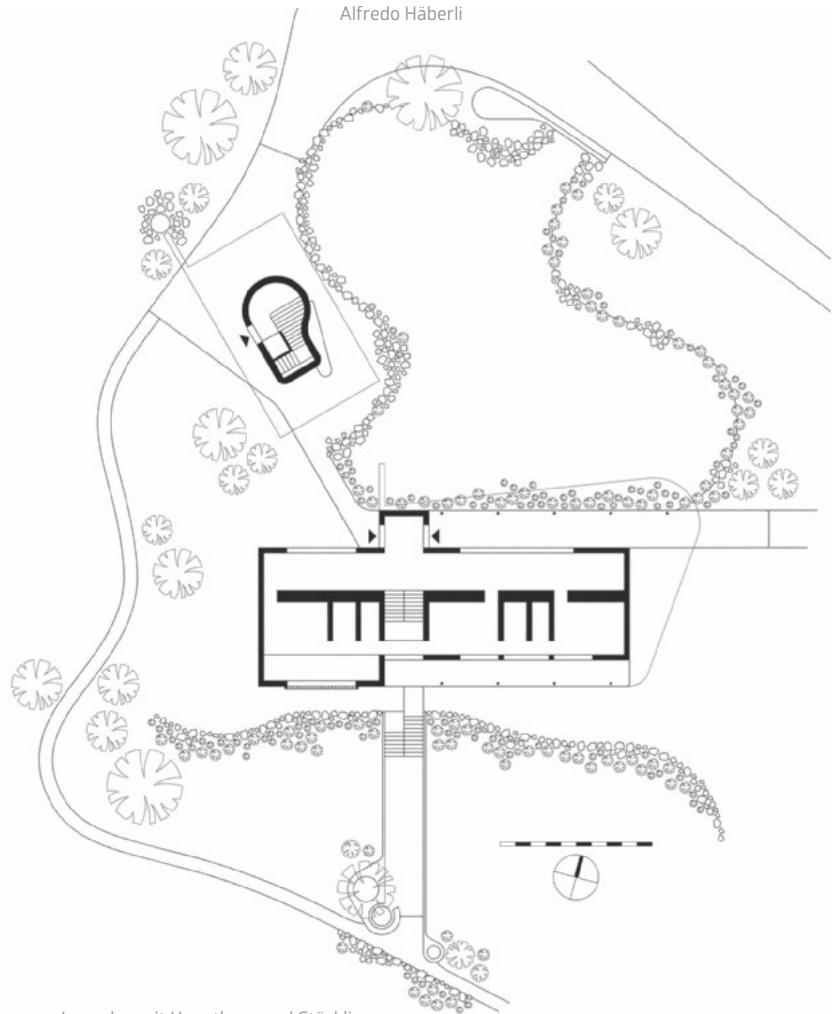
Im Fokus

Mit ‚Haussicht‘ erweist sich Designer Alfredo Häberli als kundiger Baumeister. Er zeigt, dass ein Traumhaus gute Ideen, statt nutzlosem Firlefanz bieten kann, es darf durchdacht, ökologisch und wohlproportioniert sein. Das Musterhaus ist bis auf sonn- und feiertags täglich geöffnet.
www.baufritz.com

Die lichte Treppe erschließt den Hauptbau etwa im Verhältnis von zwei zu eins. Der größere der beiden oberen Wohnräume hat eine offene Küche mit Tresen zum Mittelpunkt. Der Raum ist ein lichtdurchflutetes Sonnendeck und führt auf die umlaufende organisch geformte Terrasse. Deren Geländer besteht aus eigens entworfenen Metallelementen. Ihr flaches rundes Ende ist leicht abgeknickt und bietet wippenden Halt, sobald man sich dagegen lehnt. Der etwas kleinere Wohnraum hat in der Mitte eine große stufenförmige Sitz- und Lieglandschaft, die sich von Hand drehen lässt, um Blickwinkel zu verändern – etwa auf einen wandfüllenden Flachbildfernseher, auf einen Kamin oder um tatsächlich in die Ferne zu sehen. „Für mich ist das Haus auch ein Stück Möbel. Ein Schrank mit vielen Metern Länge bildet sein Rückgrat. Er hat Funktionen, ist gleichzeitig eine Wand. Diese Logik zieht sich durch die Architektur: Fensterbank und Sitzmöbel gehen nahtlos ineinander über, Ofen und Wand, Badewanne und Liegefläche“, fasst Alfredo Häberli zusammen. Sein Plan, mit 50 ein Haus zu bauen, nicht für sich selbst, sondern als Demonstrationsobjekt: Mit etwas Verspätung und dank der praktisch wie visionär denkenden Dagmar Fritz-Kramer hat er sich diesen Traum erfüllen können. Und was das Beste ist: Das Traumhaus hat bis auf sonntags täglich geöffnet.

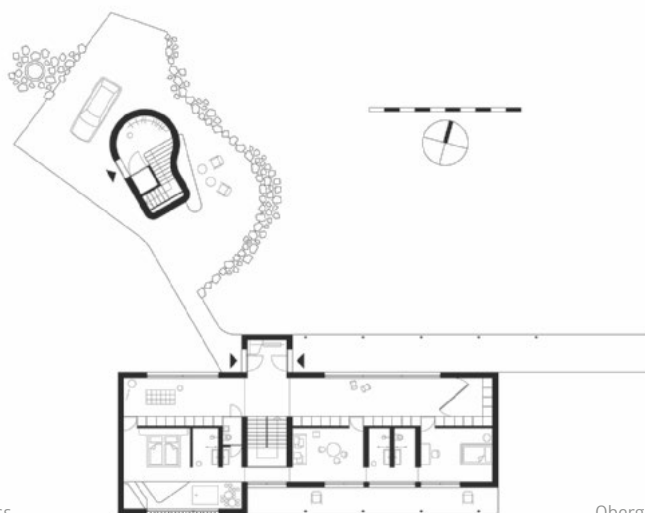
„Ich finde, jede Firma müsste so etwas machen: **eine Art offene Forschung**, für das Selbstbild, für die Nachkommen“

Alfredo Häberli

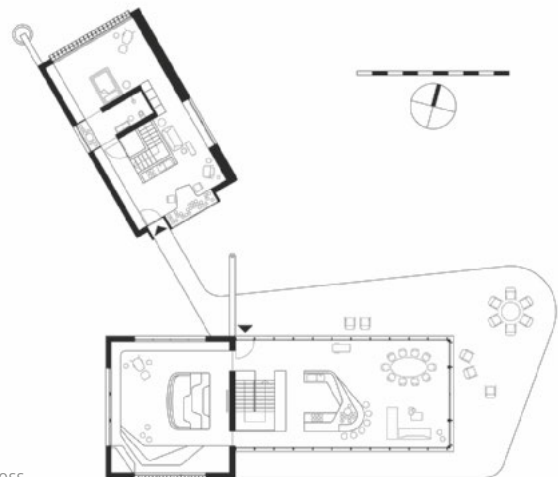


Lageplan mit Haupthaus und Stöckli

Ein Interview mit Alfredo Häberli und weitere Bilder auf www.md-mag.com/haussicht



Erdgeschoss



Obergeschoss

How was the beginning?

When I founded my studio in Copenhagen in 1997, a lady friend, also a designer, told me that I must reckon with five years. Then I could live off my work. Today I would tell young designers that, to be realistic, you need ten years

Ten years? That is crazy.

Yes, it was a hard time. But I wanted it like that: to be independent, to be my own boss and to make my own experiences and mistakes.

And your own design...

... Yes. But you will have to be flexible. I struggle with myself each day! I want to hang on to my designs on the one hand and meet the clients' wishes on the other.

How far would you go to meet a client's wish?

I must still see myself in the finished product. I do not design under a pseudonym.

How do you design?

I never look what there is already but I start right from scratch. You can compare this to a sponge. I absorb everything. Then the path of decisions, of leaving things off will begin. Without slipping down to the banal.

Author: Katharina Feuer

E English translation from page 74

MADE IN CHINA

Letter from Shanghai



Hi lovers of creative craftsmanship,

Where does the journey of Chinese design lead to? Consumer spending continues. Chinese brands are noticeably becoming more high-end quality. We want to leave the cheap "Made in China" image behind us. More and more of my fellow countrymen study design abroad. While travelling, they learn to respect tradition and craftsmanship.

Back home they endeavor to combine traditional values with contemporary design, thus increasing peoples' awareness of premium brands and luxury goods.

Consequently those products that deal with creative craftsmanship are among the most interesting exhibits at Design Shanghai 2017, China's leading annual design fair. This is generally expressed by a play with high-grade materials and sophisticated surfaces, and not so much by a strictly graphic décor. It is an orientation toward details that aims at a discerning taste.

At the "Emerging Chinese Designers", a special show at the fair, 'End Grain' by Simin Qiu attracted attention: a table-top collection of pine remnants, cut to a thickness of 5 mm and glued together in a subtle pleat pattern.

'Lake' is a poetic installation inspired by the natural habitat of the Qingshan district in Yuhang, which also demonstrates the potential of craftsmanship. It was shown in the "China Design Trends Gallery", directed by Yang Design for the fair. In the scope of this project, interested locals were taught the art of copper working. After the exhibition, these unique specimens were sold to collectors. This is how the project contributed to sustainable preservation of the community.

Chinese design brands will position themselves on the world market. In my opinion it is a clever move to combine craftsmanship with Chinese design.

Both have roots in the same national identity and open up a promising way for establishing Chinese products in the premium segment.

Best regards, Jamy

IMPRESSUM

md INTERIOR DESIGN ARCHITECTURE
63. Jahrgang

ISSN 0343-0642

Herausgeberin: Katja Kohlhammer

Verlag: Konradin Medien GmbH, Ernst-Mey-Straße 8
70771 Leinfelden-Echterdingen/Germany

Geschäftsführer: Peter Dilger

Verlagsleiterin: Marei Röding

Redaktion:

Chefredakteurin: Susanne Tamborini-Liebenberg

Phone +49 711 7594-288

Gabriele Benitz, Phone +49 711 7594-384

Katharina Feuer, Phone +49 711 7594-423

Alexander Kuckuk, Phone +49 711 7594-352

Marie-Luise Mugrauer, Phone +49 711 7594-267

E-Mail: md.redaktion@konradin.de

Redaktionsbeirat:

Prof. Dr. Ing. Wilhelm Bauer, Fraunhofer IAO und IAT Universität Stuttgart

Hannes Bäuerle, raumprobe, Stuttgart

Gerd Pfarré, pfarré lighting design, München

Amandus Samsøe Sattler, Almann Sattler Wappner Architekten, München

Vera Schmitz, Innenarchitektin bda, Architektin dwb, Oberhausen

Prof. Rudolf Schricker, Planungsatelier Schricker Stuttgart + Coburg

Prof. Dr. René Spitz, Köln

Michael Stoz, Vorstand PART.ner AG, Offenbach

Redaktionsassistenz: Irene Graf, Phone +49 711 7594-283

Gestaltung: Nicole Gauch, Phone +49 711 7594-341

Layout: Christina Saroulidou, Phone +49 711 7594-377

Übersetzungen ins Englische: Ursula May Sander

Korrespondenten:

Ingo Werk, Wilmington CA/USA, ingo.werk@gmail.com

Jamy Yang, Yang Design, Shanghai/CN, www.yang-design.com

Anzeigenleitung:

Petra Wehinger, Phone +49 711 7594-404

Auftragsmanagement:

Petra Breuer, Phone +49 711 7594-312

Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 58 vom 1.10.2016

Leserservice:

Marita Mlynek, Phone +49 711 7594-302

marita.mlynek@konradin.de

Erscheinungsweise:

8 Ausgaben + 4 kostenlose Themenausgaben jährlich

Jahresabonnement:

Inland 152,80 EUR inkl. MwSt. und Versand

Ausland 162,40 EUR inkl. Versand

Jahresabonnement für Schüler und Studenten gegen Nachweis:

Inland 92,40 EUR inkl. MwSt. und Versand

Ausland 102,00 EUR inkl. Versand

Einzelpreis: Inland 19,20 EUR inkl. MwSt. zzgl. Versand

Bezugszeit: Sofern die Lieferung nicht für einen bestimmten Zeitraum

ausdrücklich bestellt wird, läuft das Abonnement bis auf Widerruf.

Das Abonnement kann erstmals vier Wochen zum Ende des ersten

Bezugsjahres gekündigt werden. Nach Ablauf des ersten Jahres gilt

eine Kündigungsfrist von jeweils vier Wochen zum Quartalsende.

Bei Nichterscheinen aus technischen Gründen oder höherer Gewalt

entsteht kein Anspruch auf Ersatz vorausbezahlter Bezugsgebühren.

Verbandsorganschaft: BDB Frankfurt Rhein Main e.V.

Manuskripte werden gerne von der Redaktion entgegengenommen.

Gekennzeichnete Artikel stellen die Meinung des Autors, nicht unbedingt

die der Redaktion dar.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte sowie für Berichte aus der

Industrie wird keine Gewähr übernommen. Die in md veröffentlichten

Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Übersetzung, ferner der

Reproduktion in irgendeiner Form, sowie der Wiedergabe durch

öffentlichen Vortrag, Funk- oder Fernsehsendung, bleiben – mit

Ausnahme der in §§ 53 und 54 UrhG genannten Sonderfälle –

ausdrücklich vorbehalten.

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.

Druck: Konradin Druck GmbH, Leinfelden-Echterdingen

Printed in Germany

© 2017 by Konradin Medien GmbH, Leinfelden-Echterdingen

konradin
mediengruppe

